

Oberstleutnant der K Dr. jur. Manfred Pfau
Oberstleutnant der K Dr. rer. pol. Klaus-Siegurt Dettloff

Die Ergebnisse der operativen Spurenauswertung sind eine wichtige Grundlage für die Untersuchungsplanung

Für eine erfolgreiche kriminalistische Arbeit sind viele Faktoren ausschlaggebend. Planmäßiges Vorgehen ist dazu ebenso notwendig wie das Erfassen und das umfassende Ausschöpfen von Informationen. Beides steht im dialektischen Zusammenhang: Planmäßigkeit in der kriminalistischen Arbeit sichert, daß zielgerichtet nach Informationen gesucht wird; Informationen und die Ergebnisse ihrer Auswertung schaffen ihrerseits Möglichkeiten für den planmäßigen Fortgang der Untersuchung.

Die rationelle Anwendung aller kriminalistischer Mittel, Methoden und Verfahren sowohl während des ersten Angriffs, insbesondere bei der Arbeit am Tatort, als auch im Stadium der weiteren Untersuchung ist festes Prinzip kriminalistischer Arbeit; es ist eine Voraussetzung für einen schnellstmöglichen Informationsgewinn über das jeweilige strafbare Geschehen, für das Erkennen kausaler Zusammenhänge.

Kriminalistische Tätigkeit ist in hohem Maße erkennende Tätigkeit

Bekanntlich ist jedes menschliche Erkennen auf die Erlangung eines bestimmten Erkenntnisresultats (z. B. Informationsgewinn) gerichtet. Es dient unmittelbar dazu, eine wahre Aussage bzw. mehrere wahre Aussagen über bestimmte Sachverhalte zu erhalten. Die Informationsgewinnung und -Verarbeitung durch den Kriminalisten im kriminalistischen Erkenntnisprozeß vermindert maßgeblich den Grad der Unkenntnis über die relevante Handlung und deren Hergang. Bereits daraus wird ersichtlich, daß kriminalistische Tätigkeit in hohem Maße erkennende Tätigkeit ist. Deshalb muß jeder Kriminalist auch ein solides Grundwissen der marxistisch-leninistischen Philosophie und der Logik besitzen.

Wie jeder Erkenntnisprozeß unterliegt auch die erkennende Tätigkeit des Kriminalisten allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der Erkenntnisgewinnung, -Verarbeitung und -auswertung. Folgende Faktoren und Umstände spielen für ihn dabei eine Rolle bzw. sind zu beachten:

In der sozialistischen Kriminalistik haben wir es mit speziellen Informationen zu tun; sie stammen grundsätzlich aus der sozialistischen Gesellschaft wesensfremden Ereignissen, nämlich Straftaten (oder anderen kriminalistisch-relevanten Ereignissen). Damit die davon ausgehenden Informationen den Kriminalisten überhaupt erreichen, bedarf es bestimmter Voraussetzungen (z. B. der Mitteilung des Geschädigten, der Anzeigenaufnahme, des Aufsuchens des Tatortes usw.). Nur in den wenigsten Fällen wird der Kriminalist die Informationen zeitlich unmittelbar — während des Ablaufs der Straftat — erhalten. Der Kriminalist hat also in der Regel von bereits ge-